

Auch ab wir gnanten burgermeister ratmanne vnde gesworn adir vnser nochkomme-linge sulliche summe der VIII^e gulden abelosen vnde die nicht forder uorezinsen wolden, so sullen wir vnde vnser nochkommen also rechte obirsten uormunden vnde vorweser sollich gelt an gewisse stete legen adir guter dor vmme vngeuerlich kouffen, daz sollich ordenunge vnde schickunge der messen vnde armen luten yn dem spittal wie obinberurt ist also ewiglichen gehalten werden sullen vnuorhindert ane geuerde. Des zcu bekentniß vnde mehirsicherheit willen, daz sulliche obgeschriben stucke vnde artikel als von vns vnde vnsern nochkommen gehalten sullen werden, haben wir vnser stat grosse ingesigil an dissin briff lassin hengen, der gegeben ist noch Cristi geburt tusent vierhundert yn dem XLIII iare den mitte-wochen noch senthe Michaelis tage des heiligen erczengels.

Nach dem Stadtbuch fol. 166 im Rathsarchiv zu Leipzig.

Dasselbe Stadtbuch enthält fol. 273^b noch folgende Einzelheiten über die Stiftung Ulrichs vom Buch Bürgers zu Köln am Rhein. Der Altarpriester soll wöchentlich vier Messen lesen, vnnnd vier stundt im ihar, nemlichen alle weichfasten, bestellen vnnnd ordnenn —, das vigilienn do gesungenn vnnnd gehalten vnnnd gecelebrirt werdenn, vnd das sulche andacht vnnnd innigkait durch die priester geubet werde, das dye lebenn selenn der stifter vnnnd aussetzer vnnnd irer gebornen freunde vnnnd sunderlich die liben selen Hams Reinbachs, Reynald Schwarten vnnnd irer freunde, die darzu ire milde handt vnnnd hulff geraicht vnnnd gethan habenn vnnnd getrawe beystehet vnnnd helffer sulcher fundacien vnd stifts gewest sindt. Vnnnd wan die vorgnanthen stifter, die noch ir lebenn alhir got zu lob haben, vnnn hymnen gescheidenn werden, so soll man vor sie vnnnd itzlichen bsunder sich gleichermaß mit vigilien vnnnd mesßen als berurt ist halden. Vnnnd das alle sulche stuck gantzlich gehalten werden, so habenn die egnanthen stifter mancherley zirliche claiden zu dem genanthen altar gegebenn vnnnd geantwort, die do mit nicht daon entfrembdt noch entwandt werden sollen, nemlich einen kelch vnd pathen, meßbuch, cabeln roth vnnnd schwartz von samyt gemacht vnnnd gewurcht vnnnd ein kasßel von blawen damaschken vnd eine schwartz von vorstad vnnnd ein weyße alba von colenischen barchant vnnnd ein silbern pacem, zwue . . . mit gulden vorhengen vnd ein hultzen kistenn mit vier gemachen, dar inne all berurte stuck vnnnd dinck behalden vnnnd gewißlich ingelegt sollen werden.⁴

No. 219. 1443. 25. Oct.

Kurfürst Friedrich II. belehnt Johann Sydenheffter Stadtschreiber zu Leipzig mit einem Hause in der Burgstrasse.

Anno domini 2c. XLIII^o am fritage Crispini vnd Crispiniani hat myn herre Johansen Sydenheffter iczund statschreiber zu Lipezk, Lucaße, Conrade vnd Hansen sinen brudern vnd allen iren rechten libeslehenserben eyn huß zcu Lipezk in der Burgstrassen gelegen^{a)}, das der megnant Johann Sidenheffter vmbe Wenzlauwen Kelner vnd Nickeln sinen bruder gekouft had mit sollichen eren wurden 2c. zu rechten gesampften lehen gereicht vnd gelihen, doch also, weres das Johann Sidenheffter von todeswegin abgehen vnd libeslehenserben hinder ym nicht laßen wurde, das alsdanne sollich huß zu Lipezk an sine bruder vorgnant, die noch am leben weren vnd ire rechte libeslehenserben komen vnd gefallen sal ane allermenniclichs insprache hinderniß vnd ane geuerde. Testes Fridrich von Malticz, Caspar von Hugewicz, Steffan Stus burgermeister zu Lipezk et plures fide digni. Actum Lipezk uts.

Nach dem Cop. 42 fol. 129^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) 1452. 8. Juli (sabato Kiliani) reichte der Kurfürst zu Leipzig Margaretha Sydenheffter Bürgerin und Margaretha deren Tochter ein Haus in der ‚Burgstrassen für dem slosse in der stad zcu Lipezk gelegen‘ zu rechtem Lehen. Zeugen: Bischof Johann von Merseburg, Bischof Caspar von Meissen, Hans von Maltitz, Jurge von Hugewitz der Kanzler. Cop. 44 fol. 160^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.